

Das doppelte Bayreuth unter dem Pflaster des Markts

Archäologen finden unter dem Ehrenhof die Fortsetzung der ersten Steinbebauung – Nächste Grabung Ende Mai

BAYREUTH
Von Eric Waha

Vor neu mach alt – und zwar ganz alt: Bevor am Bayreuther Marktplatz für die Neugestaltung tiefer eingegriffen wird, haben die Archäologen die Möglichkeit, der Geschichte der Stadt auf den Grund zu gehen. Die aktuelle Grabung am Ehrenhof hat weitere Reste der ersten Steinbebauung der Stadt – wohl aus dem 16. Jahrhundert – zutage gefördert.

„Das ist ein weiterer wichtiger Mosaikstein im Gesamtbild der Bayreuther Stadtgeschichte und die Bestätigung unserer Grabungen aus dem vergangenen Jahr“, sagt der Archäologe Hartmut Endres im Kurier-Gespräch. Endres und seine Mitarbeiter kommen im Auftrag der Gewog und unter fachlicher Aufsicht des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege (Außenstelle Seehof) im Vorfeld der Bauarbeiten zum Einsatz – und sie können mit ihrer Arbeit nicht nur Licht ins Dunkel der Stadtgeschichte bringen, sie sorgen auch für den einen oder anderen Aha-Effekt bei den Planern des neuen Mark-

tes, denn: „Bei unseren Grabungen können wir oft Kabel und Rohre freilegen, von denen nicht bekannt ist, wie sie verlaufen“, sagt Endres' Mitarbeiterin Johanna Aas, die die Grabungen dokumentiert.

„Im vergangenen Herbst haben wir die Steinbebauung der nördlichen Maxstraßenseite entdeckt“, sagt Endres. In den vergangenen Tagen wurde eine etwa acht Meter lange und 50 bis 60 Zentimeter starke Sandsteinmauer freigelegt, die zu einem Haus gehört haben muss, das deutlich vor dem Bau des Alten Schosses dort gestanden haben muss. Wie schon im Herbst fanden die Archäologen keine zwei Meter unter dem Markt wieder „Küchenabfälle, Brandschutt, der wohl aus einem Küchenbereich stammte, und Scherben von Küchengerätschaften. Das, was wir jetzt freigelegt haben, legt den Schluss nahe, dass wir im gesamten Bereich des Ehrenhofes eine massive Befundung haben – dass sich hier ein Teil der ersten steinernen Bebauung der Stadt wiederfindet“, sagt Endres. Die noch frühere Bebauung aus Holz und Fachwerk lasse sich dagegen nur schwer nachvollziehen, schließlich hat es in Bayreuth oft und massiv gebrannt.



Alte Steine, neue Kabel: Die Archäologen haben im Ehrenhof weitere Reste der ersten Steinbebauung Bayreuths gefunden. Foto: Harbach

Die ab und an geäußerte Vermutung von Passanten, die Archäologen würden den Fortgang der Bauarbeiten am Markt behindern – Aas: „Das habe ich heute erst wieder zweimal gehört.“ –, weist Endres zurück: „Im Gegenteil: Wir sind immer im Vor-

griff der Bauarbeiten da. Unsere Erkenntnisse helfen auch den Leuten vom Bau.“ Ende Mai gehen die Grabungen im Bereich der Spitalkirche weiter. Dann will Endres die Spuren vor dem Einfall der Hussiten weiter verfolgen.